



PHOTOVOLTAIK AUF GRÜNDÄCHERN

Synergien für Klima und Biodiversität nutzen

Der voranschreitende Klimawandel erfordert eine Neuausrichtung unserer Gebäude. Gründächer sorgen im Sommer für angenehm kühle Raumtemperaturen und tragen somit zur Anpassung an den Klimawandel bei. Überdies bieten sie einen Lebensraum für Insekten und erhöhen die Biologische Vielfalt im innerstädtischen Bereich. Freie Dach- und Fassadenflächen können für die Produktion erneuerbarer Energien mit Photovoltaik genutzt werden. Die Photovoltaik ist ein wichtiges Instrument gegen den Klimawandel und Einkommensquelle zugleich. Besonders lukrativ ist die Nutzung zur Eigenstromversorgung.



Ein Vorreiter für PV & Gründach ist der Naturkost-großhandel BODAN in Überlingen.

Warum Gründächer mit Photovoltaik kombinieren?

Höhere Stromproduktion:

Bei hohen Temperaturen verlieren Solarzellen zunehmend an Leistung. Während manche Dächer an heißen Tagen Temperaturen bis zu 70 °C erreichen können, bleiben Gründächer dank der geringen Wärmeabstrahlung angenehm kühl.¹ Für das Klima ist dies gleich doppelt positiv: zum einen liefert die PV-Anlage höhere Erträge, zum anderen kann Energie für Klimaanlage gespart werden.

Schonende Befestigung am Dach:

Mit der Begrünung als Ballast können Solarmodule windsicher auf dem Dach angebracht werden. Eine Durchdringung der Dachkonstruktion – die oft zu Schäden führt - ist somit nicht nötig. Durch die flächige Verteilung der Begrünung werden überdies hohe Punktlasten vermieden.

Gute Haltbarkeit:

Die Lebensdauer der Dachabdeckung kann im Schutz einer Begrünung verdoppelt werden. Dies schafft die Voraussetzungen für einen langen, störungsfreien Betrieb der Solaranlage. Auch bei Wartungsgängen der Anlage wird das Dach dank Begrünung geschont.

LANDESWEITE KOORDINATION:

GEFÖRDERT DURCH:



Was ist bei einer doppelten Dachnutzung zu beachten?

Planung und Pflege:

Wichtig ist die sorgfältige Planung und Instandhaltung durch erfahrene Firmen. Hierdurch kann bei minimalem Pflegeaufwand der bestmögliche Sonnenertrag und Mehrwert für die Natur erreicht werden. Bei Bestandsgebäuden ist eine Nachrüstung genehmigungsfrei, bei Neubauten dagegen wird die Dachbegrünung bereits mit der Baugenehmigung eingeplant.

Angepasste Bepflanzung:

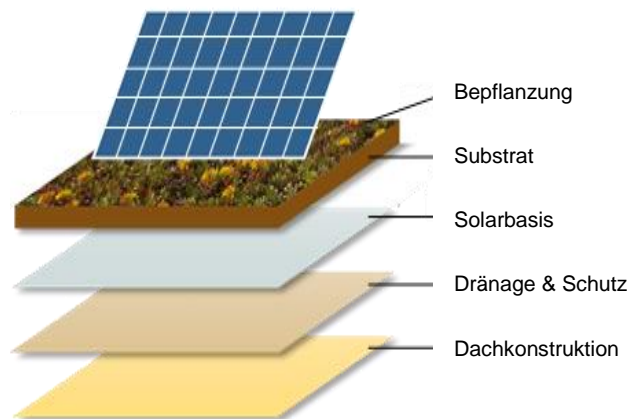
Eine extensive Begrünung ist kostengünstig in Etablierung und Pflege; auch reichen schon geringe Substrathöhen. Um einer Beschattung der PV-Anlage vorzubeugen, empfiehlt sich eine Bepflanzung mit niedrigwachsenden Gräsern, Moosen, Mauerpfeffern und Fetthennen.

Biologische Vielfalt fördern:

Lässt man einen Abstand zum Boden sowie zwischen den PV-Modulen, so erhalten die Pflanzen genügend Licht und Wasser um zu wachsen. Auch auf Dächern können biologisch wertvolle Habitate entstehen!

Sicherheit garantieren:

Um das Dachflächenpotential voll auszuschöpfen, wird oft die gesamte Fläche solar genutzt. Dank schienengeführter Anschlageneinrichtungen für persönliche Schutzausrüstung können die schmalen Randstreifen sicher und komfortabel begangen werden.



Aufbau einer Dachbegrünung mit PV-Anlage. Die Verankerung erfolgt auf der Solarbasis mit der Substratschicht als Ballast.

Kontakt:

Bodensee-Stiftung
Annika Woltjen
Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell
annika.woltjen@bodensee-stiftung.org
www.bodensee-stiftung.org

Fördermöglichkeiten nutzen:

Beide Dachnutzungsformen werden staatlich gefördert. Aktuelle Informationen hierzu erhalten Sie beim PV-Netzwerk Schwarzwald-Baar-Heuberg.

Weiterführende Informationen:

Stadt Hannover: [Dachbegrünung und Photovoltaik](#).⁽¹⁾
LBV München: [Artenvielfalt fördern auf dem Gründach](#).

Bildquellen: ZinCo GmbH, Optigrün International AG, BODAN GmbH, Bodensee-Stiftung

TRÄGER UND KOOPERATIONSPARTNER DES PV-NETZWERKS SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG:

